

Beschlussvorlage

Bereich | Amt

Hauptamt

Verfasser/in

Hünerli, Vanessa

Vorlagen-Nr.

10/47/2017

Aktenzeichen

Anlagedatum

04.10.2017

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungstermin	Öffentlichkeit	Zuständigkeit
Hauptausschuss / Schulbeirat	06.11.2017	Ö	Vorberatung
Gemeinderat	16.11.2017	Ö	Beschlussfassung

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

Verhandlungsgegenstand

Entwicklung der Schullandschaft der Grundschulen in Rheinfelden (Baden)

Beschlussvorschlag

Die Stadtverwaltung schlägt vor:

1. Die geplante Entwicklung der Schullandschaft der Grundschulen in Rheinfelden (Baden) zur Kenntnis zu nehmen und die Verwaltung mit der weiteren Planung zu beauftragen
2. Die Zusammenlegung der Christian-Heinrich-Zeller Schule und der Dinkelbergschule mit Außenstelle zu einer Organisationseinheit sowie der Einrichtung der Dinkelbergschulen (Minseln und Eichsel) als Außenstellen nach § 30 SchG zu beschließen
3. Die Namensgebung der Christian-Heinrich-Zeller Schule und der Dinkelbergschule beizubehalten und die Standorte der Dinkelbergschule (Minseln und Eichsel) mit dem Zusatz Außenstelle zu führen

Anlagen

Informationen Ganztagesangebot Christian-Heinrich-Zeller Schule

Interne Prüfung

1. Finanzielle Auswirkungen

1.1 Der Beschlussvorschlag hat unmittelbar finanzielle Auswirkungen

ja, in Höhe von Euro nein

1.2 Der Beschlussvorschlag erzeugt langfristige Folgekosten

ja, in Höhe von jährlich Betrag Euro nein

Erläuterung:

1.3 Die benötigten Mittel stehen im Haushalts-/Wirtschaftsplan zur Verfügung im laufenden Haushaltsjahr

ja nein

in der mittelfristigen Finanzplanung

ja nein

unter

Kostenstelle Name der Kostenstelle

1.4 Beteiligung der Stadtkämmerei

ja nein

Erläuterung:

2. Personelle Auswirkungen

ja nein

Erläuterung

3. Nachhaltigkeits-Check

ja, vergleiche Anlage nicht erforderlich

Erläuterungen

Seit Oktober 2015 findet ein kontinuierlicher Austausch und Prozess mit dem Staatlichen Schulamt, den Schulleitern der Grundschulen sowie der Eichendorffschule (SBBZ) und der Stadt Rheinfeldern (Baden) statt, mit dem Ziel einer strukturierten Schullandschaftsentwicklung im Bereich der Grundschulen.

Ziele dieser Schullandschaftsentwicklung sind:

- Neustrukturierung der vorhandenen Schulbezirke und Entlastung der Goetheschule
- Planung einer sinnvollen Angebotsstruktur im Ganztagsbereich
- Planung einer sinnvollen Angebotsstruktur im Bereich der Inklusion

Folgende Entwicklungsschritte wurden bereits erfolgreich vollzogen:

- Etablierung des inklusiven Beschulungsangebots in der kooperativen Organisationsform an der Hans-Thoma-Schule und damit verbundene umfangreiche bauliche Maßnahmen an der Schule
- Einrichtung eines inklusiven Gruppenangebots an der Hebelschule zum Schuljahr 2016/2017 und an der Christian-Heinrich-Zeller Schule zum Schuljahr 2017/2018
- Antragsstellung der Eichendorffschule (Grundschule) zur Ganztagschule in der gebundenen Form und Umsetzung zum Schuljahr 2015/2016
- Antragsstellung der Scheffelschule Herten zur Ganztagschule in der Wahlform und Umsetzung zum Schuljahr 2017/2018
- Änderung der Schulbezirke der Goetheschule und der Hans-Thoma-Schule
 - Entlastung der Goetheschule durch Reduktion zur 4-Zügigkeit und Ausbau der Hans-Thoma-Schule zur 3-Zügigkeit in den kommenden Jahren

Folgende Schritte müssen zur weiteren Entwicklung angegangen werden:

Dinkelberg

Zusammenlegung der Dinkelbergschule und der Christian-Heinrich-Zeller Grundschule zu einer Organisationseinheit

Auf dem Dinkelberg soll eine sinnvolle Angebotsstruktur im Ganztagesbereich geschaffen werden. Aus pädagogischen-didaktischen Gründen ist es deshalb notwendig, die beiden Grundschulen Dinkelbergschule (Minseln und Eichsel) und die Christian-Heinrich-Zeller Schule (Karsau) zu einer Organisationseinheit zusammenzulegen. Es würde durch die

Zusammenlegung somit eine Schule mit drei Standorten entstehen. Die Christian-Heinrich-Zeller Schule würde hierbei aufgrund der Größe und baulichen Gegebenheiten das Haupthaus stellen, die Dinkelbergschule mit ihren zwei Standorten würde zu zwei Außenstellen werden. Die Schülerzahlen würden bei ca. 220 (++) liegen und die Schule wäre mit einer Rektoren und Konrektorenstelle besetzt.

An der Christian-Heinrich-Zeller Schule in Karsau (ca. 136 Schüler/innen) gibt es das flexible Ganztagesangebot (AWO-Kreisverband Lörrach e. V., Informationen siehe Anlage), an der Dinkelbergschule Minseln (ca. 62 Schüler/innen) gibt es ein Halbtagesangebot mit Kernzeitbetreuung und an der Dinkelbergschule Eichsel (ca. 48 Schüler/innen) eine Jahrgangsmischung mit Kernzeitbetreuung.

Bisher war es für die Eltern der Dinkelbergschule, die ein flexibles kommunales Ganztagesangebot (kostenpflichtig) wünschten, nicht möglich per Schulbezirkswechselantrag an die Christian-Heinrich-Zeller-Schule zu wechseln, da dies nicht als Grund für einen Schulbezirkswechsel anerkannt wurde. Ihnen stand lediglich die Möglichkeit offen, an eine Ganztagesgrundschule nach § 4 a Schulgesetz (SchG) zu wechseln. Diese Möglichkeit wird auch weiterhin bestehen. Um den Bedarfen und Wünschen der Familien auf dem Dinkelberg mit seinen ländlichen Strukturen besser gerecht zu werden und um das Angebot ortsnah für die Eltern auszubauen, ist die Zusammenlegung zu einer Organisationseinheit der richtige Schritt.

Durch die Zusammenlegung würde zukünftig der Antrag auf Schulbezirkswechsel entfallen. Die Schüler sind primär zwar immer noch dem Standort zugeteilt, der ihnen räumlich am nächsten liegt, können jedoch bei Bedarf an einen anderen Standort ihrer Schule wechseln. Die Entscheidung liegt hier in der Hand des Schulleiters. Eine Schülerbeförderung ist nach der Schülerbeförderungssatzung nicht möglich und von den Eltern zu organisieren.

Des Weiteren bietet eine Zusammenlegung weitere Vorteile. Die Schule hat somit die Möglichkeit pädagogische Profile besser zu schärfen und Schwerpunkte in den einzelnen Standorten zu setzen. Die Nachfrage nach flexiblen Ganztagesangeboten ist gerade auf dem Dinkelberg besonders hoch. Daher bietet es sich zum Beispiel an, den Standort Karsau mit seinem flexiblen Ganztagesangebot noch weiter auszubauen. Auch ist eine Steuerung der Lehrerdeputate in größeren Organisationseinheiten um einiges einfacher. Dies ist insbesondere bei der heutigen Lehrerversorgung besonders wichtig.

Aktuell besteht kein Bedarf eine Ganztagesgrundschule nach § 4 a SchG auf dem Dinkelberg einzurichten. Würde in Zukunft aber die Nachfrage nach einem kostenneutralen Ganztagesangebot auf dem Dinkelberg steigen, kann ggf. mit der Planung für eine Ganztagesgrundschule in Wahlform begonnen werden.

Es wird damit gerechnet, dass das Land wieder in die Förderung der kommunalen Betreuung einsteigt.

Namensgebung

Bei der Zusammenlegung der Dinkelbergschule (Minseln und Eichsel) und der Christian-Heinrich-Zeller Schule zu einer Organisationseinheit muss festgelegt werden, wie die Schule zukünftig heißen soll. Der Vorschlag der Verwaltung wäre, die Namen der jeweiligen Standorte beizubehalten und die Dinkelbergschulen Minseln und Eichsel mit dem Zusatz Außenstelle der Christian-Heinrich-Zeller Schule zu ergänzen.

Zeitplan

Schuljahr 2018/2019

Herr Weber, ehemaliger Schulleiter der Christian-Heinrich-Zeller Grundschule in Karsau, ist Ende des Schuljahres 2016/2017 in den Ruhestand verabschiedet worden. Durch ein erfolgloses Schulleiterbewerbungsverfahren konnte die Nachfolge nicht geregelt werden. Frau Tönz, Schulleiterin der Dinkelbergschule, hat somit ab dem Schuljahr 2017/2018 die kommissarische Schulleitung der Christian-Heinrich-Zeller Schule übernommen, bzw. wurde durch das Staatliche Schulamt damit beauftragt.

Auch eine weitere Neuausschreibung der Schulleiterstelle blieb erfolglos. Somit ist auf dem Dinkelberg aktuell nur eine Funktionsstelle besetzt. Bei einer Zusammenlegung der beiden Schulen und somit stabil über 180 Schüler/innen erhält die „neue“ Schule zudem, wie oben bereits erwähnt, einen Anspruch auf eine Schulleiterstelle und auf eine Konrektorenstelle.

Somit würde es sich anbieten, die Zusammenlegung der Christian-Heinrich-Zeller Schule und der Dinkelbergschule (Minseln und Eichsel Außenstellen) zum Schuljahr 2018/2019 vorzunehmen.

Für die Zusammenlegung ist es notwendig, dass der Schulträger nach §30 SchG die Zusammenlegung (Christian-Heinrich-Zellerschule und Dinkelbergschule) sowie die Einrichtung von Außenstellen (Außenstelle Dinkelbergschule Minseln und Eichsel) beschließt. Die Schulkonferenz und der Elternbeirat beider Schulen müssen ebenfalls die Zusammenlegung beschließen.

Hebelschule Nollingen Erhöhter Raumbedarf bei Erschließung des Neubaugebiets östl. Cranachstraße bzw. bei steigenden Schülerzahlen

Die Hebelschule Nollingen ist mit ihren ca. 150 Schülern (die Schülerzahlen der letzten Jahre bewegen sich konstant in diesem Bereich) aufgeteilt auf zwei Standorte mit insgesamt 8 Klassenräumen. Den Neubau im Neumattenweg und den Altbau in der Beuggener Straße. Seit dem Schuljahr 2016/2017 ist die Hebelschule zudem Standort für ein inklusives Bildungsangebot für den Bereich Lernen. Des Weiteren bietet die Hebelschule eine Kernzeitbetreuung in der Zeit von 7:00 Uhr bis 13:05 Uhr an. Die Anmeldungen zur Kernzeitbetreuung sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen und liegen aktuell bei ca. 70 Schüler/innen. Hier besteht ein akuter Bedarf an zusätzlichen Betreuungsräumen. Ein weiteres kostenpflichtiges Angebot ist die Kooperation mit dem Spielhaus Nollingen. Dort können Kinder ein Mittagessen erhalten sowie bis 16:00 Uhr unter Aufsicht Hausaufgaben erledigen oder spielen und basteln.

Durch eine geplante Erschließung des Neubaugebiets östl. der Cranacherstraße wäre mit steigenden Schülerzahlen zu rechnen. Die Hebelschule (Alt- und Neubau) ist aktuell mit der 2-Zügigkeit in allen Klassenstufen räumlich komplett ausgelastet. Durch den zusätzlichen Bedarf an Betreuungsräumen sowie dann Klassenzimmern bei einem Anstieg der Schülerzahlen wäre es notwendig, die Hebelschule weiter auszubauen. Bei einem Ausbau zur 3-Zügigkeit mit ca. 240 Schüler/innen würde der Schule zudem eine Konrektorenstelle zustehen.

Zeitplan

Es sollten dann rechtzeitig Maßnahmen für einen Erweiterungsbau am Standort Neumattenweg eingeplant werden. Die Räumlichkeiten sollten ausreichend sein, um alle Klassen an einem Standort unterzubringen.